

Zeitreise zum modernen Jazz

Das Münchner Label ECM startet mit „:rarum“ eine außergewöhnliche Sampler-Reihe.

Für FONO FORUM-Herausgeber Reiner H. Nitschke ist sie eine Reise in Vergangenheit und Gegenwart.

Der Stapel nagelneuer ECM-CDs weckt Erinnerungen. Lässt einen Film ablaufen. Bilder werden ins Gedächtnis gerufen. Keith Jarrett unter dem japanischen Kirschbaum im Garten der Berliner Nationalgalerie, dem Zwitschern der Vögel über ihm lachend. Lester Bowie im weißen Arztkittel auf der Bühne der Philharmonie, sein Horn hin und her wiegend wie einen Elefantenrüssel. Chick Corea im Duett mit Gary Burton auf einer schwülheißen, mückenverseuchten Insel im Rhein. Rückblenden auf über 30 Jahre zeitgenössischer Musik, die bei aller Vielfalt einen Bezugspunkt gemeinsam hat – das Label ECM.

Einst trugen wir stolz ästhetisch verpackte Vinylscheiben für 22 Mark nach Hause. Dann folgten die kühlen, glatten CD-Plastikschräbels. Vorbei war die Zeit der hervorragend gestalteten Papp-Cover, deren Höhepunkt das dicke Karton-Buch mit den zehn Sun Bear Concerts von Keith Jarrett war – stilvoll mit dem Sieb bedruckt. Ein Kleinod der Schallplatten-Historie. Dies alles und noch

Der schöne Begriff „Sampler“ beschreibt die Kollektion unzureichend, weshalb man den ebenso rätselhaften wie klangvollen Titel „:rarum“ wählte. Das Besondere ist die Tatsache, dass alle Künstler, darunter auch welche, die ECM zwischenzeitlich untreu geworden sind, die Stücke selber ausgesucht und außerdem aufschlussreiche Booklet-Texte verfasst haben. Acht Alben liegen jetzt vor – von Keith Jarrett, Jan Garbarek, Chick Corea, Gary Burton, Bill Frisell, Art Ensemble of Chicago, Terje Rypdal und Bobo Stenson. 20 weitere, darunter Pat Metheny, Carla Bley, Eberhard Weber, Charles Lloyd, John Abercrombie, Ralph Towner und Charlie Haden, sollen folgen. Alle mit 24 Bit/96 kHz, also auf höchstem digitalen Niveau, neu gemastert.

Schon die erste Silberscheibe, die ich einlege, demonstriert eindrucksvoll, was das für den Hörer bedeutet. Das Art



verstorbenen Trompeter Lester

Bowie, der eigentlich gar kein reguläres Mitglied der Band war, der sie aber bisweilen anführte und der sich wie kein Zweiter im selben musikalischen Kosmos bewegte.

Feste Gruppen sind bei ECM übrigens rar. Stattdessen wechseln die Besetzungen häufig, jeweils unter Leitung eines tonangebenden Musikers. Wobei die Mitstreiter überwiegend aus dem „ECM-Stall“ kommen. So ist es kein Wunder, dass die Produktionen bei aller musikalischen Vielfalt auch eine gemeinsame musikalische Ästhetik ausstrahlen, deren Ursprung sicher beim Mentor Manfred Eicher begründet ist. Große Musikernamen zieren also bis auf die zuvor erwähnte Ausnahme alle Alben der :rarum-Reihe. Allen voran Keith Jarrett, Chick Corea, Gary Burton und Jan Garbarek. Künstler, die auf den schwarzen und silbernen Scheiben des Münchner Labels Jazz-Geschichte geschrieben haben – teilweise über 30 Jahre hinweg. Eine derart intensive Verbundenheit zwischen Künstlern und Produzenten ist ziemlich einzigartig.

Längst nicht alle :rarum-CDs haben den Charakter von „best of“-Alben. Dies wird besonders bei Keith Jarrett deutlich, dessen Auswahl eher eigenwillig geraten ist (014 168-2). Was übrigens auch für Text und Bebilderung seines Booklets zutrifft.

Gelingt fast allen anderen Musikern so etwas wie eine Retrospektive, so legt Jarrett die Betonung auf kommerziell eher weniger erfolgreiche Produktionen. Dass er das legendäre „Köln Concert“ außen vorließ, ist nachvollziehbar, das Missachten seiner ersten Solo-Platte „Facing You“, die vielleicht stilbildendste Solo-Piano-Scheibe des modernen Jazz, ist hingegen unverzeihlich. Wer den Tastenmagier nur vom Trio mit Gary Peacock und Jack de Johnette her kennt, was angesichts der Flut an Einspielungen in den letzten Jahren sicher nicht selten ist, wird dank des Doppel-Samplers auf das nicht weniger fabelhafte europäische Quartett, mit dem Jarrett zuvor Furore machte, aufmerksam. Bei aller Perfektion und traumwandlerischen Sicherheit, die das Trio auszeichnet, bringt das alte Quartett mit Jan Garbarek, Palle Danielsen und Jon Christensen doch erheblich mehr an Spielwitz und Begeisterung rüber.

Jan Garbarek, einer der wenigen originären Saxophon-Stimmen der Nach-Coltrane-Ära, hat wie Jarrett auch zwei CDs zur Verfügung (014 165-2), alle anderen hier erwähnten Produktionen sind Einzelalben. Dem Norweger gelingt es, die Facetten seines vielfältigen Schaffens in dieser Edition darzustellen. Ein Stück von „Officium“, jenem Megaseller mit dem Hilliard Ensemble, gehört ebenso dazu wie Meditationen mit Keith Jarrett, Begegnungen

Die Künstler selbst haben für :rarum die Auswahl getroffen

viel mehr schießt mir durch den Kopf, als meine Fingernägel ungeduldig an der Cellophane-Verpackung knispeln. Endlich liegen sie vor mir: acht schlicht gestaltete und daher so unverwechselbare kleine Papp-Alben. Eine Novität bei ECM, wo man bis dato die mangelhafte Ästhetik und Haptik der Plastik-Boxen lediglich mit einem unpraktischen Papp-Schuber zu kaschieren versucht.

Ensemble of Chicago (014 196-2) zelebriert seine bisweilen schrillen Arrangements. Und dort, wo sie auf der alten CD eher das Trommelfell strapazieren, klingen sie nach dem neuen Mastering wunderbar voll und rund, trotzdem voller Luftigkeit und Transparenz. Eine Steigerung auch gegenüber den Erstpressungen in Vinyl. Das Art Ensemble widmet seine Auswahl dem großen, leider schon

mit Ralph Towner, John Abercrombie oder dem Radio-Sinfonie-Orchester Stuttgart. Dabei ist seine Experimentierfreude unermesslich, nicht zuletzt angestachelt von seinem Entdecker und Produzenten Manfred Eicher, dessen Risikobereitschaft immer wieder mit außergewöhnlichen Erfolgen belohnt wird, zuletzt übrigens mit einem Grammy für sein Engagement im Bereich der modernen Klassik.

Wobei längst nicht alle Musiker das kompromisslose Engagement seitens ECM mit Nibelungen-treue dankten. So folgte Chick Corea (014 200-2) nach dem ersten „Return to Forever“-Album dem Lockruf des Dollars und ging zu Polydor, um seine Latino-Fusion-Band popgerecht vermarkten zu lassen. Ein Trost für die Münchner: Die erste Scheibe ist nicht nur die Beste, sie gehört auch zum Schönsten, was der Jazz in den letzten drei Jahrzehnten hervorgebracht hat. Die hier vorgestellten Stücke „Sometime Ago“ (leider um die erste Hälfte gekürzt) und „La Fiesta“ zieren denn auch über Jahrzehnte das Standard-Repertoire der Live-Konzerte des Klavier-Virtuosen. Stücke von dem legendären Free-jazz-Album „A.R.C.“, übrigens Nummer neun im mittlerweile über achthundert Positionen umfassenden ECM-Katalog, fehlen leider ebenso wie die berühmten Solo-Improvisationen des Klavier-Virtuosen. Corea wählte dafür Stücke aus jüngeren ECM-Produktionen, in denen er zum Beispiel im Trio mit Miroslav Vitous und Roy Haynes die sperrigen Akkorde eines Thelonius Monk zum Swingen bringt.

Federleichte Eleganz ist es auch, die das kongeniale Duett mit dem Vibraphonisten Gary Burton auszeichnet. Corea zollt dieser ungebrochenen Partnerschaft mit zwei Stücken Tribut. Gary Burton (014 195-2) hat sie auf seinem Sampler weggelassen, im Begleittext dafür gewürdigt. Der Magier der vier Vibraphon-Klöppel legte den Fokus auf seine Quartett- und Quintett-Einspielungen, bei denen wir u. a. ECM-Größen wie Eberhard Weber und

Pat Metheney wiedertreffen.

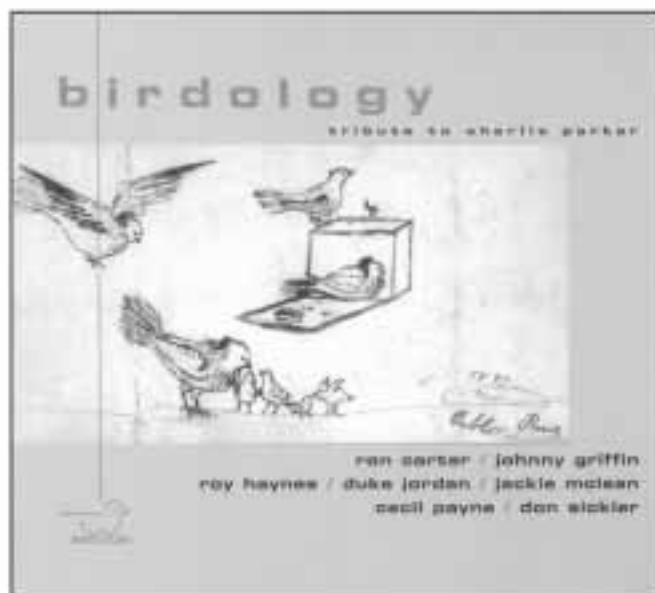
Sicher nicht ganz so omnipotent wie Metheney, dessen Sampler im Herbst erscheinen soll, sind Bill Frisell und Terje Rypdal. Frisell ist so eine Art Vagabund der Gitarrensaiten, der z. B. im Trio mit Charlie Haden und Ginger Baker (nicht bei ECM) wunderbar augenzwinkernden, hüft-schwingenden Karibik-Jazz gespielt hat. In den 80er Jahren war er bei ECM ein gefragter Session-Musiker und produzierte drei eigene Alben. Erst mit Kenny Wheelers „Angel Song“ meldete er sich 1996 bei ECM zurück. Der Sampler (014 198-2) lässt hoffen, dass weitere Projekte folgen werden.

Ein ECM-Protagonist par excellence ist hingegen Terje Rypdal, über dessen 18 Eigenproduktionen die rarum-Anthologie einen beeindruckenden Überblick gibt (014 201-2). Nicht immer leichte Kost, denn der Norweger gehört zu den Grüblern an der Elektrogitarre und ist damit so etwas wie ein Seelenbruder seines Landsmannes Jan Garbarek.

Ebenfalls zum „Inventar“ gehört der schwedische Pianist Bobo Stenson. Stets etwas im Schatten des großen Keith Jarrett, hat er bei ECM vier eigene Platten vorgelegt und bei vielen erstklassigen Produktionen mitgewirkt, so zum Beispiel auf fast allen Charles Lloyd-Alben. Seine Co-Produktionen mit Jan Garbarek gehören zu den Highlights der frühen ECM-Jahre. All dies lässt Bobo Stenson im überzeugenden Rückblick Revue passieren (014 214-2).

Die rarum-Reihe bietet ein wunderbares Spektrum zeitgenössischer Musik und ermöglicht viel versprechende Blicke in den umfangreichen ECM-Katalog, der wie kein zweiter den Jazz der letzten drei Jahrzehnte repräsentiert. Auch wer auf ein prall gefülltes Regal mit ECM-Platten und -CDs zurückgreifen kann, wird von den liebevoll editierten Samplern begeistert sein. Denn die Klangqualität der mit 24 Bit und 96 kHz neu gemasterten Stücke ist umwerfend. Wir dürfen auf die weiteren Etappen dieser Zeitreise durch den modernen Jazz gespannt sein.

birdology



Das Kultlabel jetzt bei Dreyfus!
Zum Start gibt es 11 CD's im
Digipak zum Midprice:



tribute to charlie parker, Vol. 1 1989, ron carter, johnny griffin, roy haynes, dan sickler u.a. PDM 370142	ahmad jamal the essence part one 1995, feat. george coleman und idris muhammad PDM 370072
bill carrothers duets with bill stewart, 1988 PDM 370088	the essence part two 1995, feat. donald byrd PDM 370082
art ensemble of chicago coming home jamaica, 1988 PDM 370032	jackie mclean rhythm of the earth, 1982 feat. roy hargrove PDM 370082
george coleman my horns of plenty, 1981 PDM 370082	sixun nouvelle vague, 1998 feat. o. & d. toure, karim ziad PDM 370112
stephane grappelli live 1982, feat. philip catherine PDM 370082	mccoy tyner big band best of turning point & journey 1982/83, feat. jerry gonzaez, john stubbsfield PDM 370182
lester bowie brass fantasy the odyssey of funk & popular music, 1988 PDM 370042	

Neuheiten:

Jean-Michel Pilc
Welcome Home
Im Trio mit Ari Hoenig [d] und
Francoise Moutin [b]
PDM 388302

Mingus Big Band
Tonight At Noon...
"The Best Jazz Orchestra in
The World" feat. Randy Brecken,
David Kikoski, Elvis Costello u.a.
PDM 388302



PDM 388302

Der gerade zweifach in Frankreich mit dem **DJANGO D'OR** - Preis ausgezeichnete **Birelli Lagrene** kommt erneut nach Deutschland mit seinem „gipsy project“:
1.B. Jena,
3.B. Mannheim,
4.B. Wiesbaden/Rheingau
und vom 31.10.-7.11.
zu den JAZZ NIGHTS
(Karsten Jehnke)



Fax-Nr. 040-85419620



Zum runden Geburtstag

Unter dem Titel „Birthday Celebration“ erscheint seit geraumer Zeit im schlicht schwarzweiß-grauen Digipack eine Serie von 3-CD-Sets zum 75. oder 80. Geburtstag einiger der bedeutendsten Musiker des Jazz. Ausgaben von Oscar Peterson, Dave Brubeck, Miles Davis, John Coltrane und Eddie „Lockjaw“ Davis liegen vor, jetzt folgt Charles Mingus, in Kürze Joe Zawinul. Nie handelt es sich um umfassende Anthologien eines Lebenswerks, sondern um Zusammenstellungen repräsentativer Aufnahmen der Künstler für Labels, die seit den 70er Jahren von der Firma Fantasy aufgekauft wurden. Es fehlen also ganze Etappen, vor allem die des größeren kommerziellen Erfolges, als die Musiker bei einem Major-Label unter Vertrag waren. Gleichwohl werden hier zentrale Phasen künstlerischen Umbruchs dokumentiert und im Beiheft von dem Journalisten Marcus A. Woelfle, der auch die Compilation verantwortet, kenntnisreich kommentiert.

Die Ausgabe zum 80. Geburtstag des exzentrischen Bassisten, Komponisten und Bandleaders Charles Mingus (22.4.) umfasst die Jahre 1951 bis 1964. Der Großteil der Aufnahmen stammt von dem Label Debut, das Mingus von 1952 bis 1957 unterhielt und auf dem er sich nicht zu schade war, auch als Sideman aufzutreten, etwa beim Plattendebüt des Pianisten Paul Bley. Mingus' Weg von Bebop und Cool Jazz zu immer komplexeren Strukturen wird an so essenziellen Aufnahmen wie denen aus der Massey Hall von Toronto (1953, mit Charlie Parker, Dizzy Gillespie, Bud Powell, Max Roach) und der New Yorker Town Hall (1964, mit Eric Dolphy) anschaulich. Ein Stück Jazz-Geschichte, nicht allein für Einsteiger.

Berthold Klostermann

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★

Charles Mingus, 80th Birthday Celebration; Charles Mingus (b, p), Lee Konitz, Charlie Parker (as), Dizzy Gillespie, Miles Davis, Thad Jones (tp), Eric Dolphy (bcl, fl), Hank Jones, Bud Powell, Paul Bley, Mal Waldron, Jaki Byard (p), Max Roach, Art Blakey, Elvin Jones, Danny Richmond (dr) u. v. a. (1951-64) Fantasy/ZYX 3 CD 6066-2 (221')



Kreative Aufbereitung

Mit bewundernswertem Elan hält Sue Mingus das musikalische Erbe ihres Mannes lebendig. Diesmal mit Love-Songs und Balladen: Von zehn handverlesenen Kompositionen des Bassisten werden sechs von der Mingus Big Band vorgestellt. Die anderen vier gehen auf das Konto des Charles Mingus Orchestra, einer neuen Formation mit einem warmen, von Horn, Oboe und Bassklarinette dominierten Sound.

Die Gegenüberstellung macht Sinn. In dem mit Motiv-Metamorphosen und Rhythmuswechseln angereicherten „Love Is A Dangerous Necessity“ heben die Solisten der Mingus Big Band den dramatischen Part von Mingus' Musik stärker hervor. Eine ähnlich bewegte Auslegung haben „Passion Of A Woman Loved“ und „Devil Woman“.

An das epochale Werk des Bassisten, „The Black Saint And The Sinner Lady“, hat sich noch keine Band herangetraut. Eine andere Version zur fast vierzigminütigen Urfassung zu kreieren, ist kaum vorstellbar. Zu stark ist die Suite, die ihre Dynamik aus vielen thematischen Zusammenführungen, den Gegenüberstellungen von Combo- und Orchester-Sequenzen und heißen Soli bezieht, mit der Persönlichkeit von Mingus vernetzt. Mit der stark gekürzten Fassung erzielt die Mingus Big Band eine akzeptable Variante, die aber nicht ans Original heranreicht.

Die Beiträge des neuen Orchesters sind ausnahmslos hervorragend. Die romantische Stimmung von „Noon Night“ wird durch die erlesenen Chorusse des Horn-Solisten Robert Routh weitergeführt. Ein-fallsreiche Gitarren- und Oboe-Improvisationen geben „Eclipse“ eine intime Färbung. In „Invisible Lady“ schließlich beweist als Stargast Elvis Costello, dass er auch das Zeug zum gediegenen Jazz-Vokalist hat.

Gerd Filtgen

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Mingus Big Band, Tonight At Noon ...; Randy Brecker, Alex Sipiagin (tp), Craig Handy, Seamus Blake (sax), Frank Lacy (tb), David Kikoski (p), Adam Rogers (g), Jeff Tain Watts (dr) u. a. (2001) Dreyfus/Soulfood CD 36633-2 (72')



Erkennungsmelodien

Vom Wiedererkennungswert der „Ohrwürmer“, bei denen man schon nach den ersten Tönen mitsummt, geht das erfolgversprechende Konzept von „Signature Songs“ aus. Hier sind Erkennungsmelodien berühmter Jazz-Musiker auf einem Sampler zusammengeführt.

„Lullaby Of Birdland“ ist ein Klassiker von George Shearing. Fast ein halbes Jahrhundert hat der Hit auf dem Buckel, ohne nur ein Jota von seiner lässigen Ausstrahlung verloren zu haben. In der vorliegenden Version korrespondieren Shearings swingende Klavier-Motive mit den Cool-Diskursen von Steve Nelson (Vibraphon) und Louis Stewart (Gitarre).

„Take Five“ heißt der Dauerbrenner, von dem Dave Brubeck nicht mehr loskam. Wie sich aus dem mit ungeraden Taktarten angereicherten Stück immer noch Substanz gewinnen lässt, demonstriert Bobby Militello. Die Chorusse des Altsaxophonisten weisen eine ähnliche Schwerelosigkeit wie die seines berühmten Vorgängers Paul Desmond auf.

Schon zu Bebop-Blütezeiten ließ Dizzy Gillespie seinem Faible für lateinamerikanische Rhythmen freien Lauf. „Con Alma“ zählt zu den gepflegten Latin Jazz-Kompositionen des Trompeters. Auf keiner anderen Session interpretierte er das Stück derart innig und Balladen-orientiert wie im Januar 1992 im New Yorker „Blue Note“ Club. Neben weiteren Beiträgen von Erroll Garner, Lionel Hampton, Clark Terry und Liza Minelli gibt es auf dem Sampler übrigens auch zwei bisher unveröffentlichte Stücke: Von Cab Calloway wird lauthals die komische Story von „Minnie The Moocher“ vorgetragen. Einen noch stärkeren Eindruck hinterlässt Ahmad Jamal mit „Poinciana“. Um die Spannung seiner nuancenreichen Improvisation zu erhöhen, fügt der Pianist zwischen den melodischen Linien winzige Pausen ein.

Gerd Filtgen

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Signature Songs: George Shearing (p), Dave Brubeck (p), Dizzy Gillespie (tp), Clark Terry (fl-h), Errol Garner (p), Lionel Hampton (vib), Liza Minelli (voc) u. v. a. (1963-1996) Telarc/in-akustik CD -83554 (72')



Europäischer Miles

Es gibt kaum einen Musiker, der eine derart klaffende Lücke in seinem instrumentalen Segment hinterlassen hat wie Miles Davis; schon zu Lebzeiten kursierte unter Studiomusikern der Joke, dass nur diejenigen, die als Trompeter Miles Ton imitieren könnten, zum Probespiel anzutreten bräuchten.

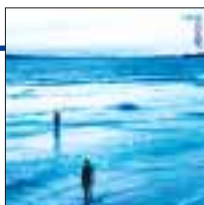
Nach Miles Tod hat es endlose Hommage-Projekte gegeben. Die traurigen Figuren solcher Sessions waren stets die Trompeter, die sich im Niemandsland zwischen Imitation und Eigenständigkeit verloren. Nun mag genug Zeit ins Land gegangen sein, um ein solches Projekt entspannter angehen zu lassen. Und es mag kein Zufall sein, dass diese gelungene CD ausgerechnet von zwei europäischen Spitzentrompetern bestritten wird: Enrico Rava und Paolo Fresu. Am 5. Juli 2001 trafen sich die beiden im kanadischen Montreal, um zusammen mit dem Pianisten Stefano Bollini, dem Bassisten Enzo Pietropaoli und dem Drummer Roberto Gatto die musikalische Exhumierung vorzunehmen.

Tatsächlich ist der Blick von außen stilbildend für diese CD, weil sich keiner der beiden Bläser auf das Glatteis der bloßen Imitation begibt. Natürlich schwebt der Geist des coolen Miles der Fünfziger und frühen Sechziger über der Musik; aber es ist eben nur der Geist einer atmosphärischen Grundhaltung. Fresu und Rava sind darüber hinaus Meister des Flügelhorns (das Miles in den letzten Jahrzehnten verschmäht hat). So gelingt den Europäern nicht nur eine Ton-Differenzierung untereinander, sondern auch eine weiche, unscharfe klangliche Färbung, die sich der Purist Miles nie gegönnt hätte.

Tilman Urbach

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Enrico Rava Quintet Plays Miles Davis: Bye Bye Blackbird, There Is No You, Milestones, Blue In Green, When Lights Are Low; Enrico Rava, Paolo Fresu (tr, flgh.), Stefano Bollini (p), Enzo Pietropaoli (b), Roberto Gatto (dr) (2001) Label Bleu/Sunny Moon CD 6639 (60')



Zeitgemäß gedacht

Seine letzte CD „Solid Ether“ spielte er noch für die Münchner Ästheten von ECM ein, jetzt ist der norwegische Trompeter und Elektronikmeister Nils Petter Molvaer zum Label EmArcy gewechselt, ein Wechsel, der seiner Musik gut getan hat. Mehr und mehr schwimmt er sich frei von den Klischees des skandinavischen Jazz und verwirklicht eine eigene Vision elektronischer Musik. Härter sind seine Sounds geworden, auch tanzbarer, und doch bleibt dahinter jener atmende Trompetenklang spürbar, der Molvaers Markenzeichen geworden ist. Und mehr denn je hört man über den harten Beats einen denkenden, kreativen Musiker, der es unaufdringlich versteht, den zeitgemäßen Rhythmen eine gesellschaftspolitische Botschaft zu geben. S.R.

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Nils Petter Molvaer, NP3; Nils Petter Molvaer (tp, electronics), Reidar Skaar (Ko-Produzent) (2002) Emarcy/Universal CD 017 795-2 (54')

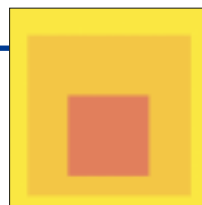


Imaginäre Filme

Dass Musik im Kopf des Hörers einen Film ablaufen lassen könne, gehört zu den beliebten Floskeln der Kritik. Der britische Trompeter Guy Barker ließ sich durch ein Buch und die Liebe zu Schwarzweiß-Klassikern der 40er und 50er Jahre zu Soundtracks inspirieren, deren Filme erst noch gedreht werden wollen. In der knapp 25-minütigen Suite „Sounds in Black and White“ teilt er den Instrumenten seines Septetts, das er auch Big-Band-artig einsetzt, „Rollen“ zu und greift Stilelemente auf, die in der Tat an einschlägige Filmmusik erinnern. Unter den restlichen Stücken: das Standard „Nature Boy“ und die Adaption einer Arie der Königin der Nacht aus Mozarts „Zauberflöte“. klm

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Guy Barker, Soundtrack; Guy Barker (tp), Rosario Giuliani (as), Denys Baptiste (ts), Jim Warson (p, org), Orlando LeFleming (b), Sebastiaan de Krom (dr) u. a. (2001) Provocateur/EFA CD 10292 (73')



Gelingen

Seit Anfang der sechziger Jahre hat die Besetzung Tenor-saxophon, Orgel und Schlagzeug eine eigene Tradition gebildet, die den Entwicklungslinien des Jazz parallel läuft. Dieses All-Star-Trio um Joshua Redman erfindet zwar die Tradition nicht neu, doch es stellt neue, frische Dinge damit an. Statt die Sehnsucht nach purem Groove zu erfüllen, führt man differenzierte Dialoge, die nicht allzu weit von der sonstigen Arbeit der drei entfernt sind. Manchmal klingt das, als habe man die Spontaneität und Kreativität des Miles-Davis-Quintetts der Sechziger in diese Besetzung geholt, dann wieder mag man sich an die großen Blue-Note-Aufnahmen des Organisten Larry Young erinnern fühlen. Vor allem aber ist die Musik auf „YaYa3“ zeitgemäß und mit einem Wort – gelungen. S.R.

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Ya Ya3; Joshua Redman (sax), Sam Yahel (org), Brian Blade (dr) (2002) Warner/WSM 9382-48277-2 (54')



Weises Trio

Seit langem gehören diese Musiker zur ersten Garde der „Great Black Music“, und so ist „Open Ideas“ vor allem eine CD, die von Erfahrung und Weisheit spricht. Mit welcher Abgeklärtheit das Trio in den ersten Titel startet, eine begleitete Lesung von Andrew Cyrille, mit welcher Eleganz es über alle Mittel des modernen Jazz gebietet, von der freien Klangimprovisation bis zum Spiel über Akkorde, von tanzbaren Rhythmen zu energetischer Polyphonie. Dieser Tanz durchwandert beiläufig die vergangenen und zukünftigen Stile des Jazz, ohne Zwanghaftigkeit, ganz natürlich. Es ist ein Spaß, diesen Musikern zuzuhören, die kreativ sind wie am ersten Tag ihrer Karriere, dabei aber die Tiefe des Alters ausstrahlen. S.R.

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Trio 3, Open Ideas; Oliver Lake (sax), Reggie Workman (b), Andrew Cyrille (dr) (2001) Palmetto/Sunny Moon CD 2082 (51')



Nächtlicher Streifzug

Eine achteilige Suite, Auftragskomposition für ein Jazzfestival in Norwegen und dort live mitgeschnitten. Anstatt für ein spektakuläres Großprojekt entschied sich Pianist Misha Alperin für eine unprätentiöse, kammermusikalische Besetzung, zu der er zwei klassische Musiker mit Improvisationserfahrung hinzuzog: die Cellistin des Rosamunde-Quartetts und einen Schlagzeuger diverser norwegischer Orchester. Am Thema „Nacht“ interessieren Alperin die Aspekte der Stille und Intimität, der Offenheit des (musikalischen) Raums und der Überraschungen. Beispielhaft, wie der Grenzgänger zwischen südosteuropäischem Folk, nordischem Jazz und moderner Konzertmusik seine Partner in den nächtlichen Streifzug einbezieht. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Misha Alperin, Night; Misha Alperin (p, claviola), Anja Lechner (cel), Hans-Kristian Kjos Sørensen (perc, marimba, voice) (1998) ECM/Universal CD 014 431-2 (60')



Nordisch-blau

Ein Orchester im Kleinstformat. „Mini“ war es schon, als es vor zehn Jahren anfang: als Kombination eines Jazzsextetts mit String-Quartett und Percussion-Gruppe. Jetzt hat sein Leader, der norwegische Pianist Jon Balke, es auf Septettgröße reduziert, um das ursprüngliche Konzept noch weiter zu schärfen. Es baut auf eine innere, kammermusikalische Dynamik und das Spiel mit Farben, klaren Texturen und weiten Klangräumen, die mitunter durchaus groovig grundiert sein können. Mit zwei Trompeten und Cello bleibt die Instrumentierung ungewöhnlich genug. Der (griechische) Titel heißt auf Deutsch „blau“. Ein sehr „nordisches“ Blau. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Jon Balke & Magnetic North Orchestra, Kyanos; Per Jørgensen (tp, voc), Morten Halle (saxes, fl), Arve Henriksen (tp), Svante Henryson (cel), Jon Balke (p, kb), Anders Jormin (b), Audun Kleive (dr, perc) (2001) ECM/Universal CD 017 278-2 (47')



Beachtliche Kunst

Nach dem Erfolg seiner prominent besetzten letzten CD „Thorn“ hat sich der Pianist Antonio Faraò für sein neues Werk eher unbekanntere Namen geholt. Nicht dass das der Musik schadet: „Next Stories“ hat alles, was eine Jazzplatte braucht, und die Betonung liegt auf Jazz. Hier spielt ein Trio, das swingt, uneingeschränkt und hemmungslos, zuweilen unterbrochen von einer Ballade wie John Williams' „I Could Have Done More“ (aus dem Film „Schindlers Liste“), dann wieder angereichert durch lateinamerikanische Perkussion, aber doch immer dem Jazz verhaftet, immer konsequent unterhaltsam. „Next Stories“ ist ein weiterer Beweis der beachtlichen Kunst des jungen Italieners. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Antonio Faraò, Next Stories; Antonio Faraò (p), Ed Howard (b), Gene Jackson (dr), Pibo Marquez (perc) (2001) Enja/Soulfood CD 9430 2 (50')



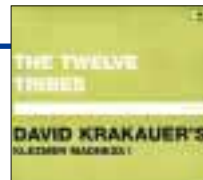
Eigenwillige Handschrift

Einen höchst eigenwilligen Zugang zum Thema „Jazz und World Music“ hat die Kanadierin Renee Rosnes gefunden. Abwechslungsreich stellt sie mal „reine“ Jazz-Combos, mal weltmusikalisch orientierte Besetzungen auf. Die Weltfarben liefern indische, westafrikanische und brasilianische Percussion, Steve Turre Seemuschel-Arsenal oder ein Sample mit balinesischem Gesang. Zusammengehalten wird das Ganze durch die kompositorische Handschrift der Pianistin. Zwei Nummern für Jazztrio stammen nicht aus ihrer Feder: der Musical-Song „Ballad of the Sad Young Men“ und Manuel de Fallas „Nana“. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

Renee Rosnes, Life on Earth; Renee Rosnes (p), Walt Weiskopf (ts, ss), Chris Potter (ts, bcl), John Patitucci, Christian McBride (b), Billy Drummond, Jeff „Tain“ Watts (dr), Steve Turre (shells, tb), Zakir Hussain (tabla), Duduka Da Fonseca (perc) u. a. (2001) Blue Note/EMI CD 533 997 2 (54')



So nebenher Jazz

Jene eigenartige Mischung aus Jazz und jüdischer Folklore namens Klezmer, die sich in Deutschland so großer Beliebtheit erfreut, hat in den letzten Jahren auch in ihrem Entstehungsland USA einen Boom erlebt. Einer der Protagonisten dieses „New Klezmer“ ist David Krakauer. Der Klarinettenist, so viel ist klar, ist kein Feidman. Weit entfernt von dessen schamloser Sentimentalität sucht er seine Themen in der Tradition des Tanzes und der überschäumenden Lebensfreude. Das waren immer auch die Themen des Jazz, und so ist „The Twelve Tribes“ ganz nebenher, aber gewiss nicht unabsehblich, eine hinreißende Jazzplatte, mit dem Drive und der Frische, die man in pureren Jazzproduktionen nur selten findet. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

David Krakauer's Klezmer Madness!, The Twelve Tribes; David Krakauer (cl, bcl, shofar, voc), Kevin O'Neil, Roger Kleier (el-g), Will Holshouser (acc), Nicki Parrott (b), Kevin Norton (perc), Socalled (sampler) (2001) Label Bleu/Sunny Moon CD 6637 HM 83 (53')



Gutes Team

Man hört dieser CD an, dass die Gruppe A.Tronic ein gut eingespieltes Quartett ist, das mit seiner subtilen Mischung akustischer und elektronischer Klänge einen ganz eigenen Sound gefunden hat. Und doch ist „Lichtblau“ nicht einfach die Dokumentation einer Band, sondern eine „richtige“ CD, die es versteht, die Gastmusiker Céline Rudolph und Dave Liebman in einen Kontext einzubauen, der klar und interessant ist. Dass es Nendza dabei noch versteht, musikalische Geschichten zu erzählen, die sich nicht nur der Logik eines geschulten Jazzers erschließen, lässt dieser Platte eine große Öffentlichkeit wünschen. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★★

André Nendza's A.Tronic, Lichtblau; André Nendza (b, perc), Stephan Meinberg (tp, flh), Oliver Leicht (cl, electronics), Christoph Hillmann (dr, perc), Céline Rudolph (voice), Dave Liebman (ss, ts) Crecycle/Shaa CD 05 (67')

American Classics (Kam)		Marco Polo/Naxos	S. 75	Genzmer, Martinon, Francaix		Jazz	
Teldec/Warner	S. 60	Gieseking , Variationen über ein Thema von Grieg, Sonatine u. a.		Ars/MusikWelt	S. 76	Misha Alperin , Night	
Antheil, Copland, Honegger, Ravel , Klavierkonzerte		Nimbus Records/Naxos	S. 66	Prokofieff , Klavierkonzerte Nr. 6, 8 naive/harmonia mundi	S. 74	ECM/Universal	S. 96
Arte Nova/BMG	S. 76	Glasunow , Sinfonie Nr. 2, Mazurka		Rachmaninoff , Klavierkonzert Nr. 3;		Art Ensemble of Chicago , Selected Recordings (:rarum)	
Atterberg , Sinfonien Nr. 2 und 5		BIS/Klassik Center	S. 58	Scriabin , Etüden	S. 74	ECM/Universal	S. 92
cpo/jpc	S. 58	Godowsky , Studien über Chopin-Etüden		Rachmaninoff , Symphonische Tänze, Vocalise, Etudes-Tableaux	S. 58	John Balke & Magnetic North Orchestra	
Bach , h-Moll-Messe		Music & Arts/Note 1	S. 70	Reference Recordings/in-akustik		ECM/Universal	S. 96
Philips/Universal	S. 81	Goldsmith , Christus Apollo, Music for Orchestra, Fireworks		Ravel , Klaviertrio, Violinsonate, Cellosol, Sonate posthume	S. 66	Guy Barker , Soundtrack	
Bach , Klavierkonzerte Nr. 3, 5-7		Telarc/in-akustik	S. 59	Virgin/EMI	S. 66	Provocateur/EFA	S. 95
Sony	S. 70	Gombert , Magnificats Nr. 1-4 Gimell/Koch	S. 80	Reger , Sämtliche Werke für Violine und Klavier Vol. 4	S. 65	Gary Burton , Selected Recordings (:rarum)	
Bach , Orgelwerke Vol. 10		Gretschaninow , Klaviertrios op. 38 und 128, Cellosol op. 113 hyperion/Koch	S. 74	cpo/jpc		ECM/Universal	S. 92
cpo/jpc	S. 78	Haydn , Klaviertrios EigenArt/Tacet	S. 70	Reinecke , Klavierquartette op. 34 u. 272, Klavierquintett op. 83	S. 72	Chick Corea , Selected Recordings (:rarum)	
Bach , Orgelwerke Vol. 6		Heinichen , Missa Nr. 11;		cpo/jpc		ECM/Universal	S. 92
Challenge/Note 1	S. 78	Händel , Dixit Dominus Carus/Note 1	S. 81	Rihm , Jagden und Formen	S. 61	Antonio Faraó , Next Stories	
Bach, J. Chr. Bach, C.P.E. Bach , Orgelwerke querstand/MusikWelt	S. 78	Heiniö , Der Ritter und der Drache BIS/Klassik Center	S. 86	DG/Universal		Enja/Soulfood	S. 96
Bach , Violinsonaten (Bearbeitung für Klavier von Leopold Godowsky)		Kantscheli , Styx; Gubaidulina , Violakonzert	S. 62	Rossini y España : Werke von Carnicer, Romero, Rossini u. a. harmonia mundi	S. 64	Bill Frisell , Selected Recordings (:rarum)	
Music & Arts/Note 1	S. 70	Karaindrou , Musik zu Euripides' Trojanische Frauen	S. 85	Saint-Saëns , Werke für Klavier und Orchester		ECM/Universal	S. 92
Bach , Wohltemperiertes Klavier Bd. 1		ECM/Universal		ASV/Koch	S. 72	Jan Garbarek , Selected Recordings (:rarum)	
Supraphon/Koch	S. 70	Klang der Wellen : Werke von Takata, Yamada, Debussy u. a.	S. 73	Scelsi , Aion, Pphat, Konx-Om-Pax	S. 61	ECM/Universal	S. 92
Bach, Weiss , Suiten für Laute und Geige; Kropffganss, Kohaut, Rust , Musik für Laute, Geige und Violoncello		Jaro	S. 73	Scelsi , Hurqualia, Hymnos, Chukrum	S. 61	Keith Jarrett , Selected Recordings (:rarum)	
Sony	S. 68	Lalande , Große Motetten; Mage, Suite du premier ton	S. 81	Accord/Universal		ECM/Universal	S. 92
Badinski , Decipio Nr. 1, 3, 4, 5		Opus 111/harmonia mundi		Scelsi , Quattro Pezzi per Orchestra, Anahit, Uaxuctum	S. 61	David Krakauer's Klezmer Madness!	
Aban/ABE	S. 62	Langgaard , Sinfonien Nr. 9-11	S. 59	Accord/Universal		Label Bleu/Sunny Moon	S. 96
Badinski , The storm..., for young people		Lieberson , Vokal- und Orchesterwerke	S. 62	Scindler , Missa finetone/Liebermann	S. 85	Charles Mingus , 80th Birthday Celebration	
Aban/ABE	S. 62	DG/Universal		Schlee , Streichquartett Nr. 2, Orgelwerke, Das Feuer des Herrn (Kantate)	S. 85	Fantasy/ZYX	S. 94
Barbe , Licht Nacht, An die Sterne, Gedanken über die Zeit		Locatelli , L'Arte del Violino op. 3, Konzerte Nr. 1, 2, 10, 11	S. 55	Schubert , Alfonso und Estrella (Harmoniemark)	S. 65	Mingus Big Band , Tonight at Noon	
Cantate/Klassik Center	S. 85	Sony	S. 55	cpo/jpc		Dreyfus/Soulfood	S. 94
Barber, Carter, Britten, Bridge , Sonaten für Violoncello und Klavier		Losy, Weiss , Lautenwerke	S. 68	Schuman , Sinfonie Nr. 6; Harris , Sinfonie Nr. 7	S. 59	Nils Petter Molvaer , NP3	
musicaophon/Klassik Center	S. 67	Extraplatte/NRW-Vertrieb	S. 68	Koch	S. 59	Emarcy/Universal	S. 95
Beckmann spielt Cello : Werke von Beethoven, Fauré, Chopin u. a.		MacMillan , Streichquartette Nr. 1 und 2; Tuireadh , Memento	S. 67	Schumann , Dichterliebe; Liszt , Lieder	S. 84	André Nendza's A. Tronic , Lichtblau	
Jaro	S. 66	BIS/Klassik Center		Schumann , Kerner-Lieder; C. Schumann , Lieder	S. 83	Crecycle/Shaa	S. 96
Beethoven , Missa Solemnis op. 123		Mahler , Kindertotenlieder, Adagietto, Rückert-Lieder 1-5	S. 79	Schumann , Lieder Vol. 6	S. 83	Enrico Rava Quintet Plays Miles Davis	
Arte Nova/BMG	S. 83	Sicus Klassik/sonox	S. 57	hyperion/Koch		Label Bleu/Sunny Moon	S. 95
Beethoven , Sämtliche Klavierkonzerte (Fischer)		Mahler , Sinfonie Nr. 2, Totenfeier	S. 57	Schumann , Sonaten op. 11 und 22, Nachtstücke op. 23	S. 72	Renee Rosnes , Life on Earth	
Hungaroton/Klassik Center	S. 71	Decca/Universal		Lyrinx/harmonia mundi	S. 72	Blue Note/EMI	S. 96
Beethoven , Sinfonie Nr. 7, Musik zu Egmont (Gesamtaufnahme)		Martinu , Konzert für zwei Klaviere und Orchester; Schnittke , Konzert für Klavier zu vier Händen und Kammerorchester	S. 74	Scriabin , Frühe Klavierwerke	S. 74	Terje Rypdal , Selected Recordings (:rarum)	
Simax/Klassik Center	S. 56	cpo/jpc		Hyperion/Koch		ECM/Universal	S. 92
Beethoven , Sonaten Nr. 11 op. 22, Nr. 12 op. 26; Chopin , Sonate Nr. 2 op. 35		Mayr , Pythagorische Schmidts-Füncklein triptychon	S. 64	Andrés Segovia-Collection	S. 69	Wayne Shorter , Footprints Live!	
Music&Arts/Note 1	S. 71	Mendelssohn, Rossini, Bruch , Werke für Klarinette und Orchester	S. 56	Sillén , Violinkonzert, Sinfonie Nr. 3	S. 56	Verve/Universal	S. 53
Beethoven , Streichquartett op. 131, Fuge 133		Mendelssohn, Tschaiowsky , Violinkonzerte	S. 56	Sterling/MusikWelt	S. 58	Signature Songs	
BIS/Klassik Center	S. 65	Philips/Universal	S. 56	Stenhammar , Bühnenmusiken	S. 58	Telarc/in-akustik	S. 94
Ben Haim , Klavierwerke		Mendelssohn , Streichquartette Nr. 1 und 2	S. 65	Sterling/MusikWelt		Bobo Stenson , Selected Recordings (:rarum)	
Centaur/Klassik Center	S. 76	EMI		Stokowskis Sinfonischer Barock : Bearbeitungen von Händel, Buxtehude, Purcell, Corelli u. a.	S. 54	ECM/Universal	S. 92
Berwald , Sinfonien Nr. 3 und 4, Elfenspiel		Menotti , Violinkonzert, Muero porque no muero, The Death of Orpheus u. a.	S. 60	Chandos/Koch	S. 84	Trio 3 , Open Ideas	
Chandos/Koch	S. 55	Chandos/Koch	S. 60	Strauss , Orchesterlieder	S. 84	Palmetto/Sunny Moon	S. 95
Boulez , Pli selon Pli		Messiaen , Sämtliche Orgelwerke	S. 79	Ondine/Note 1		Ya Ya3 (Redman, Yahel, Blade)	
DG/Universal	S. 84	DG/Universal		Suk , Klavierwerke (Lauriala)	S. 75	Warner/WSM	S. 95
Brahms, Ligeti , Horntrios		Miaskowsky , Sämtliche Sinfonischen Werke Vol. 4	S. 58	Naxos			
Chandos/Koch	S. 65	Olympia/harmonia mundi	S. 58	Teleman , Johannes-Passion	S. 82		
Bridge, Britten , Sonate für Violoncello und Klavier		Miaskowsky , Sämtliche Sinfonischen Werke Vol. 5	S. 58	Eufoda/MusikWelt	S. 82		
Simax/Klassik Center	S. 67	Olympia/harmonia mundi	S. 58	Teleman , Serenata eroica	S. 82		
Burgmüller , Sinfonie Nr. 1; Staehe , Sinfonie Nr. 1		Molinaro , Fantasie, Canzoni e Balli	S. 68	Capriccio/Delta			
Sterling/MusikWelt	S. 56	harmonia mundi	S. 68	Teleman , Sinfonia spiritiosa, Konzerte für Streicher und Bläser	S. 54		
C. Schumann , Lieder op. 12, 13, 23		Nuova Era/Note 1	S. 68	Archiv/Universal			
hyperion/Koch	S. 83	Mozart , Flötenquartette	S. 64	Teleman , Sonate Metodiche Nr. 1-12	S. 64		
Cello America Vol. 3		Tacet		MDG/Naxos			
Music & Arts/Note 1	S. 67	Musik für Streicher : Werke von Holst, Walton, Bridge, Britten	S. 60	Tveitt , Hundrad Hardingtonar (Suiten Nr. 2 und 5)	S. 59		
Charpentier , Leçons de Ténèbres		Capriccio/Delta	S. 60	Naxos			
Glossa/Note 1	S. 80	Narváez, Fuenllana , Musik für Vihuela	S. 68	Weiss , Sonaten für Laute Vol. 4	S. 68		
Charpentier , Messe de Monsieur de Mauroy		Glissando/Ganser&Hanke	S. 68	Williams , Call of the champions (Orchesterwerke)	S. 60		
Glossa/Note 1	S. 80	Onslow , Sinfonien Nr. 2, 4	S. 56	Sony			
Children's Corner		cpo/jpc		Wilson , Klavierwerke	S. 77		
Sony	S. 73	Oswald , Zwölf Divertimenti	S. 68	Hastedt/Ricophon			
Dancing in the Field : Musik & Lyrik von Ora Bat Chaim		ASV/Koch					
Koch Schwann/Koch	S. 67	Paganini , Konzerte für Violine und Klavier Nr. 1, 3	S. 54				
Davis , Tania		telos/Liebermann	S. 54				
Koch	S. 86	Petrassi , Sämtliche Klavierwerke	S. 77				
Die Krönung König Georgs II.		fonè/MusikWelt					
Hyperion/Koch	S. 82	Pianos + Saxophones : Werke von					
Elgar , In the South, Introduction and Allegro, Sospiri, Enigma-Variationen							
DG/Universal	S. 57						
Enna , Das Mädchen mit den Schwefelhölzchen, Die Hirtin und der Schornsteinfeger							
cpo/jpc	S. 86						
Fauré , Klavierwerke							
Decca/Universal	S. 73						
From Moscow with Love							
Pan Classics/Note 1	S. 75						
Gianneo , Klavierwerke Vol. 1							